Ottendorfer Zeitung.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Nr. 28. Freitag, den 6. März 1903. 2. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 5. März 1903.

□ Kassenbewegung bei der Sparkasse zu Ottendorf-Moritzdorf in dem Monat Februar 1903:

16253,40 Mark Kassenbestand am Schlusse des Monates Januar.
5896,60 Mark neue Einlagen in 57 Posten.
22150,— Mark.

Hiervon ab:
9000 Mark ausgeliehene Kapitale.
200 Mark Rückzahlung in 1 Posten.
9200 Mark
12950,— Mark Kassenbestand.

Seit dem Bestehen der Kasse, 1. Novbr. 1902, sind überhaupt 38071 Mark 46 Pfennige auf 168 Konten eingezahlt worden.

— In letzter Zeit sind gegen verschiedene Vorsitzende landwirtschaftlicher Vereine gerichtliche Strafverfahren wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz eingeleitet worden aus dem Grunde, weil die Einladungen zu Vereinsversammlungen die Worte „Gäste willkommen“ oder ähnliche Worte enthielten, welche zum Besuch ohne jede Beschränkung aufforderten. Die Aufsichtsbehörden leiteten aus dieser Unbestimmtheit der Fassung der Einladung die Anschauung her, daß die betreffenden Versammlungen dann nicht als geschlossene Sitzungen landwirtschaftlicher Vereine, welche nicht unter das Vereinsgesetz fallen, sondern als öffentliche Versammlungen zu betrachten seien, welche nach dem Gesetz bei der Behörde angemeldet werden müssen. Um den Vereinsvorständen große Unannehmlichkeiten zu ersparen, ist es daher ratsam, die notwendigste Vorsicht zu beobachten und die Einladung von Gästen mit einer angemessenen Beschränkung erfolgen zu lassen, etwa in der Form: „Interessenten, welche der Versammlung als Gäste beizuwohnen wünschen, kann die Erlaubnis hierzu vom Vorsitzenden erteilt werden.“

Radeberg. Wie Herr Rechtsanwalt Schlechte dem „Dresdner Anzeiger“ mitteilt, ist in dem von der Firma Eduard Rockisch Nachfolger in Liqu. gegen ihn als Verwalter im Konkurse der Vereinigten Radeberger Glashütten A.-G. angestrengten Prozesse am Dienstag von der 9. Zivilkammer des Königlichen Landgerichts zu Dresden ein Urteil verkündet worden, worin der Widerspruch der Klägerin gegen den Teilungsplan des Königlichen Amtsgerichts zu Radeberg vom 31. Dezember 1902 für unbegründet erklärt und die Klage kostenpflichtig abgewiesen wird. — Die Besitzer von Prioritäten II. und III. Emission erhalten sonach nichts von dem Versteigerungserlöse der Grundstücke. Den die erste Anleihe überschießenden Betrag des Versteigerungserlöses bekommt vielmehr, wie schon das Amtsgericht Radeberg im Verteilungsplane bestimmt hatte, der Verwalter für die Konkursmasse.

— Die Aktiengesellschaft für Tafelglasfabrikation W. Hirsch in Radeberg genehmigte in der am 28. Februar stattgefundenen Generalversammlung die sofort zahlbare Dividende von 6 Prozent.

Blasewitz. Gelegentlich eines Spazierganges durch Blasewitz nahmen Dienstag den 3. d. M. Se. Majestät der König und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde die am dortigen Rathause angebrachte, dem Andenken des Kurfürstlich Sächsischen Kapellmeisters Naumann gewidmete Gedenktafel in Augenschein.

— Wie der „Dresdner Anzeiger“ nach Meldungen aus Wien erfährt, soll der Abreise der Prinzessin Luise von Toskana nach Lindau ein endgültiger Ausgleich mit dem sächsischen und dem toskanischen Hofe zu grunde liegen. Prinzessin Luise habe eingewilligt, daß das zu erwartende Kind gleich nach der Geburt nach Dresden gebracht werde; dafür werde sie noch im Sommer dieses Jahres ihre Kinder sehen, und zwar in Salzburg bei ihren Eltern. Auch die finanzielle Seite der Frage sei geregelt. Eine andere Meldung giebt sogar den Inhalt einer zwischen Dresden und Salzburg vereinbarten Resignation, welche Prinzessin Luise vor der Uebersiedelung nach Lindau unterzeichnet haben soll. Danach erkennt die Prinzessin den Schiedsspruch an, wie er vom Dresdner Spezialgerichtshof gefällt wurde, und verzichtet auf jede wie immer geartete Anfechtung desselben, wogegen sächsischerseits von der Veröffentlichung der Urteilsgründe Abstand genommen wird; die Prinzessin verpflichtet sich, jeden ferneren Verkehr und jede direkte oder indirekte Korrespondenz mit Giron zu vermeiden und sich überhaupt in ihrem persönlichen Verhalten streng nach dem am toskanischen Hofe gebräuchlichen Zeremoniell zu richten; der jeweilige Aufenthalt der Prinzessin ist von Fall zu Fall durch ein besonderes Einvernehmen zwischen dem toskanischen und sächsischen Hofe zu bestimmen. Der sächsische Hof behält sich vor, die Lebensweise der Prinzessin entsprechend zu überwachen und derselben im Falle vollständiger Tadellosigkeit nach Ablauf eines Jahres und eventuell auch schon früher den Verkehr mit ihren Kindern zu gestatten. Wie wenig alle diese Meldungen auf Zuverlässigkeit Anspruch machen können, erhellt daraus, daß der Rechtsbeistand der ehemaligen Kronprinzessin, Herr Rechtsanwalt Dr. Zehme, dem „Dresdner Anzeiger“ auf eine Anfrage mitteilt, daß ihm von dergleichen Abmachungen bis jetzt noch nichts bekannt sei.

Dresden. Der Zahnarzt Lenis Atwell O'Brian wird Dresden demnächst verlassen und sich nach Amerika wenden. Man bringt seine Abreise mit der Affäre der früheren Kronprinzessin von Sachsen in Verbindung. Ein polizeilicher Ausweis ist nicht erfolgt.

Dresden, 2. März. Wegen Beleidigung des sächsischen Kriminalkommissars Schwarz, der im Auftrage der sächsischen Regierung während des Aufenthaltes der Prinzessin Luise in Genf gewesen war, wurde der Redakteur Götz von der Dresdner Rundschau zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Beleidigung wurde gefunden in einem Artikel über die Angelegenheit der Kronprinzessin.

Dresden. Vor der IV. Strafkammer hatte sich heute der 29 Jahre alte, aus Aachen gebürtige Kaplan Peter Wilhelm Knipp wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt Dr. Pauwels, als ärztlicher Sachverständiger Gerichtsarzt Obermedizinalrat Dr. Donau. Zur Aufklärung des Sachverhaltes waren als Zeugen drei Lehrer und acht Knaben vorgeladen. Die umfängliche Beweisaufnahme fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Der Angeklagte war Kaplan in der katholischen Kapelle auf der hiesigen Schumann-Straße und Religionslehrer der heute als Zeugen erschienenen Knaben. Knipp wurde für schuldig erkannt, in mehreren Fällen mit seinen Schülern, von denen einige noch nicht 14 Jahre alt sind, unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu, da es nicht unwahrscheinlich ist, daß bei ihm eine mindere Zurechnungsfähigkeit vorliegt. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis und 5jährigen Ehrenrechtsverlust.

Dresden. Um zunächst dasjenige Rechtssubjekt zu schaffen, welches das frühere Kummer-Etablissement in der beabsichtigten Weise, sei es im Wege des freihändigen Kaufes oder im Zwangsversteigerungsverfahren, zu erwerben, in der Lage ist, fand vorgestern hier die Konstituierung einer Aktiengesellschaft unter der Firma Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft, mit dem Sitze in Dresden statt.

— Die gestern in Gegenwart des Königl. Staats-Kommissars stattgefundene General-Versammlung der Sächsischen Bodenkredit-Anstalt in Dresden genehmigte den Jahres-Abschluß für 1902, erteilte Entlastung und setzte die Dividende auf 7 Prozent fest. Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt.

Dresden. Räuberisch überfallen wurde auf der Straße nach Radebeul die Frau des Formers Seele. Ein mit grauem Ueberzieher und dunkler Hose bekleideter, großer Mensch nahm ihr aus einem Korbe Brötchen und Wurst ab. Geld fand er bei ihr nicht, obwohl die Frau den Wochenlohn ihres Mannes bei sich führte.

Dresden. Großes Aufsehen rief am Donnerstag Abend in Dresden die plötzliche, auf Antrag der Staatsanwaltschaft erfolgte Verhaftung des Gendarmen Grünfeld hervor. Der Beamte gehörte dem zweiten Polizeibezirk an, ist verheiratet und steht im Verdacht mit zwei Mädchen im Alter von zehn resp. sechs Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben.

Bischofswerda. Wie erinnerlich, wurde im vorigen Herbst in Bischofswerda ein Falschmünzernest ausgehoben. Der Hauptschuldige, Tischler Heptner aus Böhmen, war flüchtig, wurde jedoch in Böhmen verhaftet. Während der eine, Jacob, zur Zeit noch in Bautzen im Untersuchungsgefängnis sitzt, hat jetzt in Böhmisch-Leipa gegen Heptner die Schwurgerichtsverhandlung stattgefunden. Der Spruch der Geschworenen kann wohl als Kuriosum angesehen werden, denn sie sprachen den Angeklagten mit sechs gegen sechs Stimmen frei im Anschluß an die Ausführungen des Verteidigers, welcher geltend machte, daß nach österreichischem Gesetz mit Strafe belegt wird, wer falsches Geld schlägt, Heptner und Genossen haben solches aber nicht geschlagen, d. h. geprägt, sondern gegossen!

Bautzen. Der Gefreite Ernst Alwin Stern der 12. Kompagnie des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 in Bautzen hat sich unter Umständen von seinem Truppenteil entfernt, welche Fahnenflucht vermuten lassen. Stern wird steckbrieflich verfolgt.

Bautzen. Das neue Gebäude des hiesigen katholischen Seminars wird am 16. April feierlich eingeweiht werden. Die Anstalt ist Ostern 1851 eröffnet worden, nachdem vorher seit Michaelis 1817 das Landständische Seminar die Ausbildung katholischer wie evangelischer Lehrer übernommen hatte.

Zittau. Zu dem Mord an der Neiße in Zittau ist weiter mitzuteilen, daß nach unermüdlichem Suchen nach dem Leichnam der durch Mördershand umgebrachten Jungfrau Anna Hedwig Nierich aus Kleinschönau endlich am Sonntag Vormittag es gelungen ist, denselben zu bergen. Das unglückliche 16jährige Opfer wurde von seinem Vater aufgefunden, und zwar ebenfalls noch auf Zittauer Flur, nicht weit vom Tatorte entfernt. Der Leichnam selbst wurde polizeilich aufgehoben. Die beiden Opfer sind nun gefunden, doch vom Thäter fehlt noch jede Spur.

Zittau. Mit dem Verbrechen, dem die beiden Mädchen Nierich und Thiele zum Opfer gefallen sind, wird eine Verhaftung in Verbindung gebracht, die schon am Sonntag in Warnsdorf erfolgt ist. Das Signalement des Verhafteten paßt auf den Unbekannten, der das Verbrechen an den beiden Mädchen verübt haben dürfte. Der Mann wurde beim Betteln betroffen. Er nennt sich Vincenz Lenart und soll in St. Georgenthal seinen Wohnsitz haben. Lenart wurde in Polizeiarrest gebracht, wo er alsbald einen Fluchtversuch unternahm, der vereitelt wurde.

Meißen, 3. März. Im hiesigen Granitsteinwerke von Köhler ist die gesamte Arbeiterschaft, 40 Steinmetzen und Schleifer und 20 Pflastersteinbossierer, in den Ausstand getreten. Veranlassung hierzu gab der Ablauf des vor drei Jahren abgeschlossenen Lohntarifes. Das Werk wollte, den Zeitverhältnissen entsprechend, im neuen Tarif für die Steinmetzen und Schleifer einige geringe Lohnermäßigungen einführen. Die Arbeiter antworteten hierauf mit dem Ausstande, der bei der gegenwärtigen Geschäftslage aber wohl kaum Aussicht auf Erfolg bietet.

Wermsdorf, 3. März. Seit einigen Tagen quillt auf einer Wiese des Gutsbesitzers Pinkert hier eine petroleumartige Flüssigkeit. Mit dem aufgefangenen Erdöl hat man bereits Beleuchtungsversuche angestellt. Sachverständige werden nächstens ein Gutachten über den Wert desselben abgeben.

Oschatz, 3. März. Ein Unglücksfall trug sich hier heute Nacht 1 Uhr 10 Minuten beim Abgange des Zuges nach Leipzig zu. Der dort als Dozent in der medizinischen Fakultät tätige Dr. Apelt wollte diesen Zug benutzen, sprang, als sich dieser schon in Bewegung setzte, aufs Trittbrett, glitt ab und geriet unter die Räder, die ihm über beide Beine gingen und sie vom Rumpfe trennten. Apelt lebte noch etwa eine Stunde und verstarb dann bei völligem Bewußtsein. Dr. Emil Apelt war hier geboren, 32 Jahre alt und unverheiratet. Der hoffnungsvolle Mann, der früher in Halle a. d. S. einige Zeit lang praktiziert hatte und zuletzt bis vor kurzem im Auftrage der sächsischen Regierung in Ostindien zur Erforschung der Pest thätig war, hatte sich erst kürzlich als Dozent in Leipzig habilitiert.

Döbeln. Der Aufsichtsrat der Döbelner Bank hat an Stelle des verstorbenen Direktors Altmann den seitherigen Vizedirektor Heinemann, früher in Leipzig zum Direktor gewählt. Als Vizedirektor wurde der Kassierer Hölzer ernannt.

Kühren bei Wurzen. Der Gutsbesitzer Julius Scheibe von hier ist am Sonnabend aus der Untersuchungshaft entlassen worden, nachdem der auf ihm ruhende Verdacht sich als unbegründet herausgestellt hat.

Leipzig, 3. März. Der Berliner Kaufmann und Kunstmäcen J. M. Block schenkte dem Leipziger Gewandhaus 20000 M. zur Gründung eines Arthur-Nikisch-Fonds.

Leipzig, 3. März. In einem hiesigen Café wurden kürzlich in einem Sofa versteckt aufgefunden ein Pfandschein des Leihamtes zu Berlin über einen am 5. Februar für 180 M. versetzten Brillanten und eine Perle, zwei Pfandscheine des hiesigen Leihhauses über einen am 12. Februar für 125 Mark versetzten goldenen Ring mit Brillanten und eine Nadel mit Brillanten und einem Rubin und über eine am 14. Februar für 70 Mk. versetzte goldene Nadel mit Brillanten und einem Rubin, außerdem fünf goldene Nadeln, aus denen die Steine ausgebrochen sind. Aller Wahrscheinlichkeit nach rühren die verpfändeten Gegenstände und die Nadeln von einem auswärts verübten größeren Diebstahl her.

Waldenburg, 2. März. In der Postagentur zu Dittmannsdorf wurde ein Einbruch verübt. Der Dieb hatte den Kassenschrank erbrochen und wurde dabei vom Postagenten, dem Amts- und Gemeindevorsteher Wagner gestört. Zwischen Wagner und dem Einbrecher entspann sich ein erbitterter Kampf, wobei Wagner von dem mit einem langen Messer bewaffneten Einbrecher schwere Stichwunden an Stirn und Hinterkopf erhielt. Auch die herbeigeeilte Gattin Wagners wurde am Halse verwundet. Dem Einbrecher gelang es, unerkannt zu entfliehen.

Tetschen-Bodenbach, 3. März. Die Firma Storr & Co., Baumwollspinnerei und Weberei in Leipzig, hat in Reschwitz an der Elbe bei Tetschen Grundstücke im Gesamtwerte von über 100000 Kronen gekauft und beabsichtigt darauf die Errichtung einer Baumwollspinnerei und Weberei. Die Fabrik soll noch in diesem Jahre fertiggestellt werden. — Wie verlautet, ist die Fabrik (Filiale) der Dresdner Fahrradwerke vormals W. Schladitz von den Schokoladewerken in Köln käuflich erworben worden, welche hier eine Filialfabrik einzurichten gedenken.